IKG | provo kant

In eigener Sache

Schülerzeitung am IKG!
***Provokant* geht in die nächste Runde**

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer,
wir freuen uns, euch verkünden zu können, dass wir wieder eine Schülerzeitung ins Leben gerufen haben. Gemeinsam mit dem Wochenrundbrief des Schulleiters werden wir monatlich eine Ausgabe der „provokant“ veröffentlichen. Zu finden sind die Ausgaben außerdem auf der Schulhomepage unter: „https://immanuel-kant-gymnasium.de/ikg-persoenlich/schuelerschaft/schuelerzeitung-provokant/” Wir werden über schulinterne sowie externe Themen
berichten. Unser Team besteht aus Celina Voßnacke (10a), Luisa Recke, Cius Lax, Tim Gehrmann
und Greta Levers (alle S1). Falls ihr Ideen oder sogar Artikel habt, schickt uns diese doch gerne an folgende E-Mail-Adresse: provokant@ikg-hh.de

Inhaltsverzeichnis

- Einleitung Schülerzeitung (S.1)
- Bundestagswahl 2021 (S.2)
  - ⇨ Koalitionsmöglichkeiten(S.3-4)
  - ⇨ weiteres zur Bundestagswahl (S.4-5)
- Schulsprecher (S.5)
- neue Lehrer der Schule (S.6-7)
- Einschulung(S.7)
- Schulleiter während Corona (S.8)
- Einblick ins Berufsleben (S.9)
- Impressum (S.9)

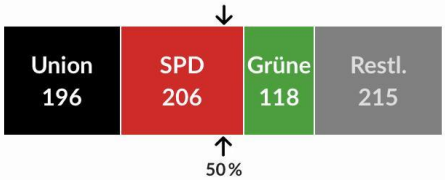
Bundestagswahl 2021

Am 26. September fand die Bundestagswahl statt. Nach einem turbulenten Wahlkampf aller Parteien sind jetzt die ersten Ergebnisse veröffentlicht. Die Ergebnisse sind allerdings noch nicht endgültig. Die endgültigen Wahlergebnisse werden erst ca. drei Wochen nach der Wahl veröffentlicht. Nun müssen sich die Parteien an die Bildung einer Koalition machen. Warum muss überhaupt eine Koalition gebildet werden? Um zu regieren, braucht eine Partei die Mehrheit im Bundestag, also mehr als 50 % der Stimmen. Da heutzutage kaum eine Partei alleine mehr als 50 % erreicht, braucht es sogenannte Koalitionen. Dies sind Bündnisse aus verschiedenen Parteien, welche sich zusammenschließen, um gemeinsam zu regieren. Diese Parteien versuchen dann in den Koalitionsverhandlungen ihre Interessen möglichst gut zu vertreten. Dies ist der schwierige Part. Jede Partei will natürlich ihre Interessen, so gut es geht, durchsetzen. Die Parteien haben die Wahl: Entweder man regiert nicht und steht zu seinen Versprechen vor der Wahl oder man akzeptiert die Forderungen anderer Parteien und geht Kompromisse ein. Dies bedeutet allerdings für die Wähler: Wenn die gewählte Partei Kompromisse eingeht, werden die ursprünglichen Interessen nicht mehr voll umfänglich vertreten. Für die Partei kann das zu einem Wählerverlust führen, da man die Parteien für bestimmte Punkte wählt und wenn diese Punkte nicht durchgesetzt werden gibt es auch keinen Grund die Partei wieder zu wählen.
Welche Koalitionen sind denn überhaupt möglich und wie wahrscheinlich sind sie? Darauf werfen wir im Folgenden einen Blick.

Mögliche Koalitionen:

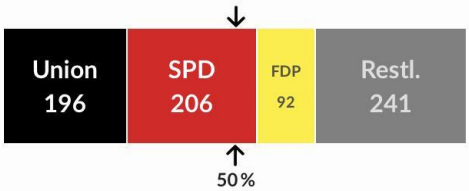
Bei den aktuellen Wahlergebnissen sind einige Koalitionen möglich, aber nur ein paar wirklich wahrscheinlich. Fest steht: Eine Regierung ohne Beteiligung der FDP oder der Grünen ist sehr unwahrscheinlich. Die großen Parteien brauchen für eine Mehrheit die kleinen Parteien in ihrer Koalition. Ein “Weiter so” mit der Großen Koalition ist sehr unwahrscheinlich, da man in den letzten Jahren zunehmend die Unzufriedenheit in der Politik bemerkt hat und es eine Veränderung braucht.
Im Folgenden sind die möglichen Koalitionen nach Anzahl der Sitze aufgeführt.

Schwarz-rot-grüne Koalition (Union + SPD + Grüne)



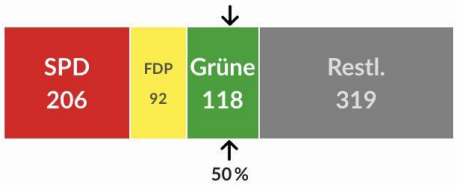
Die sogenannte **Kenia-Koalition** aus Union, SPD und Grünen würde auf 520 von 735 Sitze kommen und wäre somit die größte Koalition, die möglich wäre. Allerdings ist diese Koalition sehr unwahrscheinlich - aus mehreren Gründen: Es ist zum einen sehr unwahrscheinlich, dass die Union noch einmal mit der SPD koalieren will - und selbst wenn, wären die Grünen hierfür nicht notwendig, da die Mehrheit sowieso schon erreicht ist.

Schwarz-rot-gelbe Koalition (Union + SPD + FDP)

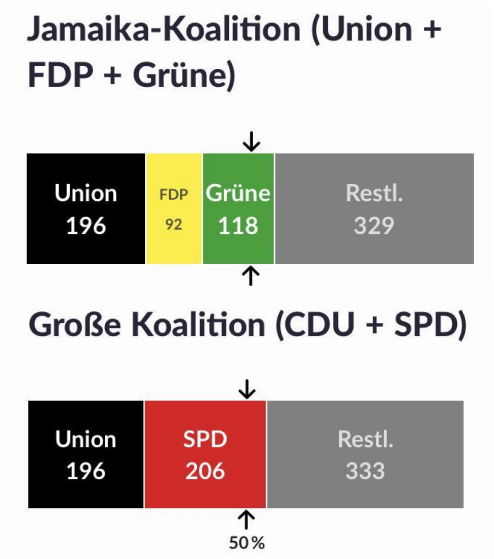


Eine **Deutschland-Koalition** ist aus den eben genannten Gründen genauso unwahrscheinlich. Union und SPD würden nicht noch einmal zusammen regieren und selbst wenn, ist die Mehrheit schon erreicht. Sie würden auf 495 von 735 Sitzen kommen.

Ampelkoalition (SPD + FDP + Grüne)



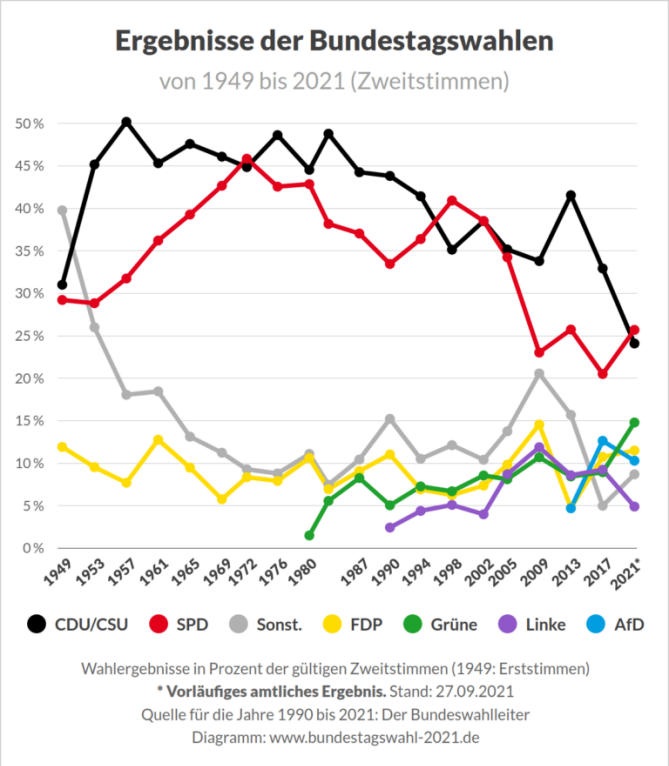
Eine **Ampel-Koalition** aus SPD, FDP und Grünen wäre rein rechnerisch möglich. Sie würde auf 416 von 735 Sitze kommen. Bisher hat allerdings FDP Chef Lindner eher zurückhaltend auf eine mögliche Ampel-Koalition reagiert. Allerdings gilt die Ampel als eine der zwei wahrscheinlichsten Koalitionen.



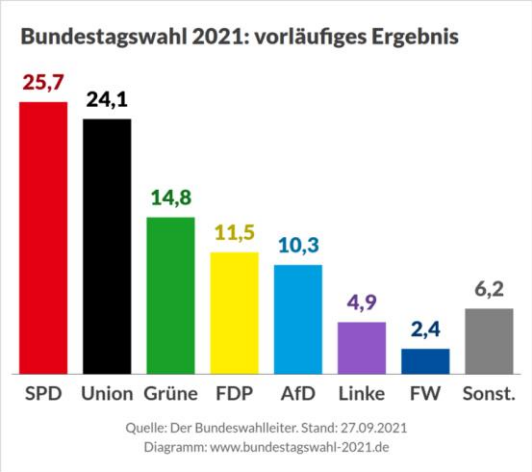
Eine Jamaika-Koalition aus Union, FDP und Grünen ist zurzeit die aussichtsreichste Koalition. Sie würden 406 der 735 Sitze erreichen. Die FDP brach 2017 die Gespräche über eine mögliche Jamaika-Koalition ab. Es müssten sich also alle Parteien entgegenkommen für eine Einigung.

Die große Koalition aus der Union und der SPD ist unwahrscheinlich. Zwar würde es mit 402 von 735 Sitzen für eine Mehrheit reichen, aber beide wollen nicht noch einmal zusammen regieren. Olaf Scholz (SPD) erteilte zwar keine klare Absage, stellte allerdings klar, er würde am liebsten mit den Grünen zusammen regieren. Eine erneute GroKo ist also nicht auszuschließen, allerdings sehr unwahrscheinlich, da man aufgrund dieser Koalition bei der nächsten Wahl erneut mit Wählerverlust rechnen müsste.

Die wahrscheinlichsten Koalitionen sind also die Ampel-Koalition (SPD, FDP, Grüne) und die Jamaika-Koalition (Union, FDP, Grüne). Eine Koalition mit Union und SPD ist sehr unwahrscheinlich. Aufgrund dessen haben die beiden Königsmacher FDP und Grüne eine gute Verhandlungsgrundlage und somit müssten die SPD und die Union auf die beiden Parteien zugehen, da Regieren ohne Große Koalition nur mit der FDP und den Grünen möglich ist. Klar ist: Es werden schwierige Verhandlungen, da die FDP und die Grünen durch ihre Rolle eine enorme Verhandlungsmasse haben, aber wiederum sehr unterschiedliche Ansätze bei wichtigen Themen und sich alle drei Parteien einander annähern müssen. Eine Regierungsbeteiligung der AfD oder der Linken ist auszuschließen.



Die SPD erholte sich im Vergleich zur letzten Bundestagswahl etwas und ist somit stärkste Kraft mit 25,7 %. Anders die Union, die seit 2013 immer weiter abstürzt. Die Grünen haben ebenfalls zugelegt, was wenig überraschend ist, aufgrund des Klimawandels. Allerdings hatten die Grünen viel größer geträumt und wollten stärkste Kraft werden. Die Linken wären knapp aus dem Bundestag geflogen, da die 5-Prozent-Hürde nicht erreicht wurde. Dazu gleich mehr.



Warum sind die Linken trotz 5 % Regelung trotzdem im Bundestag?
Was ist die 5 % Regel überhaupt? Erreicht eine Partei bei der Bundestagswahl weniger als 5 % der Zweitstimmen, kann sie nicht in den Bundestag einziehen. Diese Regelung nennt man auch "Fünf-Prozent-Hürde". Der Gedanke hinter dieser Regel ist, eine zu starke Zersplitterung des Parlaments zu verhindern. Allerdings kann man diese 5 %-Regelung umgehen, wenn eine Partei mindestens drei Direktmandate erlangt. So ist es zum Beispiel bei den Linken dieses Jahr. Die Linken kommen nur auf 4,9 % und müssten also eigentlich den Bundestag verlassen. Allerdings hat die Linke in zwei Wahlkreisen in Berlin (Treptow-Köpenick, Lichtenberg) sowie in Leipzig-Süd Direktmandate gewonnen. Da man mindestens drei Direktmandate benötigt, um in den Bundestag einzuziehen, hatten die Linken dieses Jahr sehr viel Glück, noch im Bundestag vertreten zu sein und nicht als Sonstige gelistet zu werden.

Was ist die SSW und warum haben sie nur einen Sitz im Bundestag?
Der Südschleswigsche Wählerverband (SSW) zieht dieses Jahr mit einem Abgeordneten in den Bundestag ein. Die Partei der dänischen Minderheit und der nationalen Friesen ist von der 5-Prozent-Hürde befreit, da es sich um eine Minderheitenpartei handelt. Sie musste nur ausreichend viele Stimmen gewinnen, damit ihr nach dem Berechnungsverfahren ein Sitz zusteht. Die Partei konnte nur in Schleswig-Holstein gewählt werden und hat dennoch genug Stimmen für einen Sitz im Parlament erreicht. Somit sitzt also der Spitzenkandidat Stefan Seidler ab sofort im Bundestag.

Schlusswort:
Es kommen spannende Wochen auf uns zu. Wer wird mit wem Koalieren und wer wird wie weit auf die anderen zugehen? Wie wird es weitergehen? Wer wird regieren? Wer wird Kanzler? All diese Fragen werden sich in der nächsten Zeit klären. Fest steht: Es ist eine der wichtigsten Wahlen für die Zukunft dieses Landes.

-Cius

Schulsprecher*innen

Nach einer ganz besonders turbulenten Schulsprecher*innenwahl in diesem Jahr hat sich abermals dasselbe Team wie die letzten Jahre auch durchgesetzt und wird uns Schüler*innen nun durch ein weiteres Schuljahr begleiten. Doch was sind eigentlich ihre Ziele und Planungen für ein gelungenes Repräsentieren der Schülerschaft? Die Kernaufgabe unserer Schulsprecher*innen liegt darin, die Schülerschaft in der Schulgemeinschaft zu vertreten. Dabei spielt der Schülerrat eine wichtige Rolle. Dieser wird ebenfalls von diesem Team geleitet und dient dazu, sich über Neuigkeiten auszutauschen und diese in die Klassen zu tragen, sowie wichtige Anliegen, über die sich in diesem Gremium ausgetauscht wird, an die Schulleitung weiterzugeben. Doch die repräsentative Funktion ist nicht die einzige Aufgabe. Unsere Schulsprecher*innen sind nämlich ständig dabei, neue Veranstaltungen für unsere Schule zu planen. Auch dieses Jahr sollen wieder tolle Veranstaltungen durchgeführt werden, auf die
wir uns jetzt schon freuen können. Dazu zählen alt bekannte Feste wie der Winterball oder die Faschingsfeier. Für die Sportlichen unter uns sind bereits Sportfeste mit tollen Aktionen in Planung oder haben bereits stattgefunden, wie das Bubble-Soccer-Turnier, welches bereits für den 6. Jahrgang stattgefunden hat, jedoch auch für andere Jahrgänge in naher Zukunft geplant ist. Natürlich ist es dieses Jahr schwerer, Feste wie diese sicher unter den momentanen Corona-Beschränkungen zu planen. Es gibt jedoch auch Projekte, welche nicht unter der Corona-Lage leiden. Beispielsweise wird es angestrebt, den Pausenhof mit mehr Sitzgelegenheiten auszustatten sowie eine Erneuerung des DFB-Platzes, welcher eindeutig gerne von unserer Schülerschaft genutzt wird. Trotz der konkreten Planungen sind Anregungen sowie Kritikpunkte immer willkommen, deshalb sind unsere Schulsprecher*innen immer unter dieser Adresse erreichbar: schulsprecher@ikg-hh.de

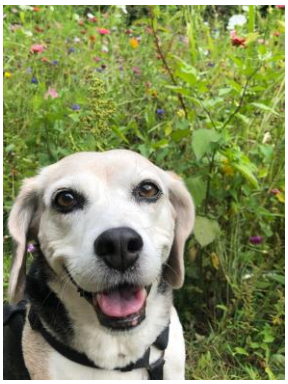
-Luisa

Neue Lehrer*innen der Schule

Wir freuen uns, in diesem Schuljahr neue Lehrer*innen an unserer Schule begrüßen zu dürfen. In den folgenden Ausgaben werden wir einzelne Lehrer*innen vorstellen. Lest hier über:

Mein Name ist Verónica Valdés de Brenzel. Ich bin 28 Jahre alt und komme aus Venezuela.

Ich bin seit sechseinhalb Jahren in Deutschland.
Ich studiere Lehramt mit den Fächern Spanisch und Biologie. Spanisch ist meine Muttersprache und Biologie und Natur gefallen mir sehr. Ich unterrichte seit einem Jahr an einer anderen Schule und bin seit diesem Schuljahr am IKG. ▫ Davor habe ich auch ein Praktikum absolviert und diverse Förderkurse unterrichtet.
In meiner Freizeit tanze ich gerne Bachata und andere Musikarten, wobei ich sehr gerne lateinamerikanische Musik höre und tanze. Diese erinnert mich an meine Kindheit, mein Land und meine Familie. Bis jetzt habe ich Englisch, Deutsch und ein bisschen Portugiesisch, Französisch und Arabisch gelernt. Ich möchte diese Sprachen weiter lernen, weil es mir Spaß macht, mich mit anderen Leuten und Kulturen auszutauschen und neue Sachen zu lernen. Sonst liebe ich es, ins Kino zu gehen, und mit meiner Familie (Mann + Hündin) spazieren zu gehen oder zu reisen. Ich treffe mich gerne mit Freunden und ich mache gerne Yoga und HIIT :D



Hallo ihr Lieben,
ich bin Frau Azong und unterrichte die Fächer Geografie, Religion und Darstellendes Spiel. Mit dem Beruf Lehrerin habe ich mir einen Kindheitstraum erfüllt und bin jeden Tag glücklich, wenn mein Inneres mir die Bestätigung gibt, dass es der richtige Weg ist, den ich gewählt habe.
Ich bin in meiner Freizeit viel mit Freunden unterwegs, engagiere mich sehr für junge Frauen mit Fluchterfahrung und gehe gerne ins Theater.

Hi Schülerinnen und Schüler des IKG,
mein Name ist André Penkin und ich unterrichte das Fach Physik in der 9. Klasse. Momentan schreibe ich nebenbei noch meine Masterarbeit zu Ende. Zudem war ich bereits vor ein paar Jahren an eurer Schule für ein Praktikum, was mir damals sehr viel Spaß bereitet hat. Zu meinen größten Interessen zähle ich unter anderem Fußball. Hier in der Nähe habe ich bei Grün-Weiss Harburg gekickt und für mich zählt auf jeden Fall „Nur der HSV“. Des Weiteren gehe ich sehr gerne ins Kino und nerve meine Freunde am liebsten mit Filmzitaten (meist sehr alte Filme, die keiner kennt). Ich freue mich auf die nächste Zeit mit euch!

Mein Name ist Alexander Jenkins (28), ich bin noch im Studium an der Universität Hamburg. Ich studiere dort im 2. Mastersemester Lehramt an Gymnasien die Fächer Philosophie und Biologie. Am Immanuel-Kant-Gymnasium unterrichte ich die Fächer Philosophie und Biologie.

Meine Hobbys sind Videospiele zocken, Stricken, Radfahren, meine Katze Elizabeth und gesellige Unternehmung mit meinen besten Freunden und ich liebe Musik und Tanzen.

Hallo liebes IKG !

Mein Name ist Sybille Ehlbeck, ich bin 23 Jahre alt und seit Februar am IKG. Meine Fächer sind Natur und Technik und Musik. Ich bin Studentin und studiere Lehramt an der Uni Hamburg und Musikhochschule. Naturwissenschaften und vor allem die Biologie haben mich schon immer begeistert! Und Musik finde ich eine tolle Abwechslung zu anderen Fächern. In meiner Freizeit gehe ich gerne tanzen und liebe sonst alles am Wasser: Die Alster in Hamburg, schwimmen gehen oder Kitesurfen. Ich freue mich auf das Schuljahr mit euch!

Ich bin Franziska Gerfen, 27 Jahre alt und absolviere seit August 2021 meinen Vorbereitungsdienst am IKG. Ich unterrichte die Fächer Physik und Biologie. Davor habe ich im April 2021 mein Lehramtsstudium an der Universität Hamburg abgeschlossen. Ich bin im Jahr 2013 für das Studium aus NRW nach Hamburg gezogen. In meiner Freizeit findet man mich meistens in der Sporthalle, da ich Handball spiele seit ich einen Ball halten kann. Außerdem spiele ich Gitarre, tanze gerne und genieße sehr gerne gutes Essen.

Einschulung

Am 09.08.21 war Einschulung und nun haben wir 105 neue Schüler*innen an unserer Schule, welche seit ein paar Wochen unsere Schule besuchen. Es gibt 4 neue Klassen.
5a: Frau Bruder, Frau Schäfer (27 SuS)
5b: Frau Bühler, Herr Ballero-Flores (26 SuS)
5c: Frau Kugler, Herr Kollhorst (26 SuS)
5d: Frau Schimmelpfennig, Herr Schnabel (26 SuS)

Auf die Nachfrage, wie sie den Wechsel von der Grundschule auf die weiterführende Schule finden, antworteten mir zwei der Neuankömmlinge, dass sie zwar die Grundschule und ihre alte Klasse ein wenig vermissen, sich aber umso mehr auf die kommende Zeit in ihren neuen Klassen freuen und sich jetzt schon sehr wohl auf der neuen Schule fühlen, auch wenn ihnen vereinzelt Sachen noch fremd vorkommen, was sich nach eigener Aussage aber mit Sicherheit schnell ändern wird.
Andere meinten, dass sie froh sind, mit bereits bekannten aber auch neuen Kindern nun in einer Klasse zu sein. Einzelne haben auch schon neue Freundschaften geknüpft.
Allen wünschen wir eine schöne Zeit an unserer Schule und hoffen, wenn es noch nicht geschehen ist, dass sich alle so schnell wie möglich einleben!

Schön, dass ihr da seid!

-Tim

Schulleiter während Corona- wie ist das so?

Für meinen heutigen Artikel habe ich mich gefragt, wie es eigentlich ist und vor allem auch war, eine Schule zu leiten während Corona.
Dafür habe ich Herrn Kappelhoff, unseren Schulleiter, interviewt und ihm ein paar Fragen gestellt bezüglich der Situation und wie er das selbst empfunden hat und natürlich auch immer noch empfindet, weil die Pandemie noch nicht vorbei ist.
Als Herr Kappelhoff im Februar 2020 an unsere Schule wechselte, hatte er wahrscheinlich nicht mit einer solchen Situation gerechnet, denn zu diesem Zeitpunkt war Corona zwar schon da, hatte aber noch kein dramatisches Ausmaß erreicht. Da es ab März dann aber richtig losging und die Lage sich so entwickelte, dass der Präsenzunterricht nicht mehr stattfinden konnte, hatte er nicht wirklich Zeit sich richtig einzuleben. Wie er uns berichtete, hatte ihn das Kollegium zwar sehr freundlich und herzlich empfangen und auch direkt aufgenommen, was ihn sehr freute, aber zu den Schülern und Schülerinnen war es erst einmal schwierig, eine Bindung aufzubauen. Gerade in der ersten Phase des Homeschoolings hatte er bis zu ein paar vereinzelten Schüler*innen gar keinen persönlichen Kontakt. Unterrichten konnte er auch erstmal keine Klassen, was sich für ihn komisch anfühlte. Seit dem Schuljahr 20/21 änderte sich dies dann aber, er konnte wieder Klassen übernehmen und auch generell wuchs die Bindung zu den Schüler*innen spürbar, darüber ist er sehr froh, wie er uns mitteilte. Ungewöhnlich war sein Einstieg wohl alle Mal, aber dennoch hatte er ein starkes Team hinter sich, welches ihn unterstützte.
Er berichtete, dass er es besonders schön fand zu sehen, wie sich die gesamte Schulgemeinschaft in der Krise zusammenstellte. Jede*r hat irgendwie mitgeholfen, die Situation bestmöglich zu meistern, sogar Eltern und Teams, bestehend aus Schüler*innen haben sich beispielsweise darum gekümmert, dass jede*r technisch ausgestattet ist und einen funktionierenden Computer hat. Es war also ein sehr schönes Beispiel für ein solidarisches Miteinander der Schulgemeinschaft, so empfand es zumindest Herr Kappelhoff. Aber wie es aussieht nicht nur er, denn die allgemeine Rückmeldung zu dem Krisenmanagement fiel insgesamt auch sehr positiv aus. Aber man kann eben nicht nur positives nennen, denn die ganzen Videokonferenzen und den fehlenden direkten Kontakt empfand auch er als belastend, wie er uns erzählte. Hinzu kommt noch, dass viele traditionelle Dinge, wie zum Beispiel Projektwochen oder auch Abibälle ihm bis jetzt vorenthalten blieben, was er als sehr schade empfindet. Er - und ich denke, wir alle können ihm da nur zustimmen -, hoffen auf ein baldiges „normales“ Schulleben. Er selbst sieht aber zuversichtlich in die Zukunft und hofft auf ein komplett normales Schuljahr 22/23. Da die Schulbehörde aber trotz steigender Inzidenzen auch eher vorsieht, beim Präsenzunterricht zu bleiben und sich auch immer mehr Schüler impfen lassen, ist er optimistisch.
Wenn wir gerade von der Zukunft sprechen, kommen wir noch einmal kurz zu dem Punkt, was für die Zukunft noch von ihm aus geplant ist für unsere Schule. Er möchte gerne die Digitalisierung weiterhin ausbauen, was aber laut ihm schon im letzten Jahr einen großen Aufschwung erlebte. Außerdem soll das Schuljubiläumsfest nachgeholt werden, sobald dies möglich ist. Außerdem wird an allgemeinen kleinen Dingen gearbeitet, die das Schulleben verbessern würden, wie zum Beispiel die Gestaltung von Klassenratszeiten, Umgestaltung einiger Profile in der Oberstufe oder Strukturen, wie man auf die individuellen Lernbedürfnisse noch besser eingehen kann. Abschließend hat er uns noch erzählt, dass er es trotz des etwas komplizierten Einstiegs nie bereut hat, dass er an unsere Schule gewechselt ist und dass er froh ist hier bei uns arbeiten zu dürfen. Die Schule entwickelt sich ständig weiter, dank der Mithilfe aller und es macht ihm Spaß an diesem Prozess teilhaben zu dürfen.

-Celina

Einblick ins Berufsleben

Für unsere älteren Schüler*innen bauen wir in jede Ausgabe einen Teil über Berufsorientierung ein, da eine große Vielfalt in der Berufswahl besteht und es nicht leicht ist, in diesem Bereich alleine als Jugendlicher oder junger Erwachsener zurechtzukommen. An unserer Schule unterstützt euch Frau Tabbert bei der Berufsorientierung. Bei den kommenden Praktika für den Jahrgang 11, die am 20.09. beginnen, hat sie viele unterstützt trotz der erschwerten Bedingungen durch Corona einen passenden Praktikumsplatz für sie zu finden.
Um euch einen Einblick in die Berufswelt und Inspiration zu geben, werden wir euch pro Ausgabe einen interessanten Beruf vorstellen. Als erstes bringen wir euch den Beruf des Fluglotsen/der Fluglotsin näher.
Fluglots*innen haben die Aufgabe, den Luftverkehr sicher und ordnungsgemäß vom Tower aus zu lenken. So müssen sie Zusammenstöße zwischen Luftfahrzeugen verhindern, aber auch den Boden kontrollieren, dass Luftfahrzeuge und Kraftfahrzeuge keine Unfälle erleiden. Sie müssen darüber hinaus die Informationen und Anweisungen für sicheren Flugverkehr weiterleiten und Unfallsicherung steuern. In Deutschland ist der Bedarf an Auszubildenden in der Flugsicherung in den letzten Jahren stark gestiegen. Trotzdem werden nur 5 % der rund 5000 Bewerber*innen für diese sehr anspruchsvolle Ausbildung angenommen, da sie nach dem mehrstufigen Eignungstest in Hamburg nicht bestehen.

Mit einem Fachabitur oder einem Realschulabschluss hast du keine Chance auf einen Ausbildungsplatz, da die Ausbildung zum/zur Fluglots*in ein gutes Abitur von dir verlangt. Besonders in den Fächern Englisch, Mathematik und Informatik solltest du gute Leistungen vorweisen können. Aber nicht nur die schulischen Qualifikationen sind wichtig, um deine Ausbildung zum Fluglotsen zu starten. Du musst mindestens 18 Jahr alt sein und einen medizinischen Nachweis über deine Tauglichkeit sowie einen Nachweis über deine psychologische und geistige Eignung vorweisen können. Während der Ausbildung lernst du unter anderem in den Fächern Aerodynamik, Luftrecht, Sprechfunkverfahren, Navigation, Meteorologie und Luftfahrzeug-Technik. Simulationsübungen sind im praktischen Teil des Lernprozesses ebenfalls Miteinbegriffen. Die Fluglots*innen-Ausbildung dauert drei Jahre, da die Inhalte sehr umfangreich und anspruchsvoll sind. Da dieser Beruf eine enorme Verantwortung mit sich bringt und die Ausbildung noch dazu eine, der schwierigsten in Deutschland ist, startet das Gehalt je nach Fortschritt und Einsatzort bei der praktischen Ausbildung schon zwischen 3400 und 5100 Euro brutto im Monat. In Hamburg kann man bei der Deutschen Flugversicherung eine Ausbildung beginnen. Der Beruf des/der Fluglots*in ist ein anspruchsvoller Beruf, bei dem den Auszubildenden viel abverlangt wird und ein großes Maß an Verantwortung über die Sicherheit des Luftverkehrs mit sich bringt. In Deutschland werden Auszubildende mit genügend Motivation und Durchhaltevermögen gesucht.

-Greta

Impressum

Redaktion: Tim Gehrmann, Cius Lax, Greta Levers, Luisa Recke, Celina Voßnacke

Texte: Redaktionsteam, Frau Valdés de Brenzel, Frau Azong, Herr Penkin, Herr Jenkins, Frau Ehlbeck, Frau Gerfen

Layout und Satz: Tim Gehrmann